

Inhalt

Vorwort *S.* 5

Rudolf Steiner: **Wo alle Menschen gleich sind** *S.* 7

- Die Arbeiterschaft erwartet nichts von der Moral *S.* 7
- Der Gedanke, dass der Gedanke nichts bewirkt, hat am stärksten gewirkt *S.* 11
- Was ist das «Volk»? Die ungebildeten, unfreien, führerbedürftigen neun Zehntel der Menschen? *S.* 15
- Nicht die Gebildeten, sondern das so genannte Volk kann sich das jeweils Neue zu Eigen machen *S.* 19
- Wie das Christentum der waagerechten, so muss die Geisteswissenschaft der senkrechten Völkerwanderung entgegenkommen *S.* 22
- Soziologie und Wirtschaftstheorie bleiben ohne Geisteswissenschaft menschenfremd und unpraktisch *S.* 24
- Der Wert einer Ware hat mit der aufgewendeten Arbeit nichts zu tun – so auch ihr Preis *S.* 27
- Der Wert einer Ware liegt weder in der aufgewendeten noch in der aufgesparten Arbeitskraft *S.* 29
- Begriffsdefinitionen sind einseitig, sie erfassen jeweils nur einen Zipfel der Wirklichkeit *S.* 32

- Der volkswirtschaftliche Wert entsteht durch den Spannungszustand zwischen der Ware und dem Bedürfnis nach ihr *S. 35*
- Bedürfnis und Arbeit sollen von außen in das Wirtschaftsleben hineinwirken: das Bedürfnis vom Geistesleben, die Arbeit vom Rechtsleben aus *S. 37*
- Das Bevölkerungswachstum darf keine wirtschaftliche Frage werden: Sie ist eine rein geistige Frage *S. 40*

Über Rudolf Steiner *S. 44*